

Fraktion Zukunft Niemegk

Amt Niemegk

21. Jan. 2025

bearb.

Beschlussantrag: FRAK-46

Instandsetzung Kuhlendenkmal

Adressat:

Stadtverordnetenversammlung Niemegk

Sitzungstermine:

Q1/2025

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Instandsetzung des Kuhlendenkmals sowie Ausgestaltung des Bereiches um das Denkmal in der Werderstraße gemäß beiliegender Vorhabenbeschreibung (vgl. Anlage).

Sachlage/ Anlass/ Ziel:

Herr Saalfeld trat mit der Idee zur Instandsetzung des Kuhlendenkmals an die Verwaltung sowie an den Fachausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt heran. Es sind bereits umfangreiche Ideen zur Ausgestaltung der um das Denkmal befindlichen Fläche ausgearbeitet worden, um sich künftig über Jenes informieren und den Bereich als Rastplatz/ Aufenthalt nutzen zu können.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Umsetzung der Maßnahme wird vorrangig unter der Akquise von Fördermitteln angestrebt. Ferner entsteht ein Aufwand der Verwaltung zur Regelung der Grundstücksangelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen



Jens Bornfleth
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Zukunft Niemegk

21.01.25

Fraktion Zukunft Niemegk

Anlage zum Antrag "Instandsetzung Kuhlendenkmal":

Vorhabenbeschreibung durch Hrn. Saalfeld aus August 2024:

Sehr geehrter Herr Wiegand, sehr geehrte Frau Lindemann,

anbei eine Konkretisierung meines Vorschlags, das Kühlen Denkmal an der Werderstraße instanzzusetzen.

Niemegk hat viele kleine, fast vergessene oder stark versteckte aber hochinteressante Örtlichkeiten, Bauwerke, Wegmarken oder auch Gegebenheiten zu bieten, die man wieder näher ins Bewusstsein rücken könnte.

Ein Weg dazu führt über bürgerliches Engagement, Ehrenamt.

Meine Idee ist es, eine dieser fast vergessenen Wegmarken Niemegks - das Kühlen Denkmal an der Werderstraße - wieder zum Vorschein zu holen, es der Öffentlichkeit zu präsentieren, im Zusammenhang mit einem kleinen Rastplatz von ca 4 x 4 Metern mit Bank und Tisch sowie einem Fahrradständer und einer Infotafel auf Holzgestell attraktiv für Einheimische und Touristen gleichermaßen zu gestalten und überdies durch die gemeinsame Arbeit von Nachbarn, Bürgern, Interessierten untereinander Kontakte zu knüpfen, zu intensivieren und ggf. für weitere ähnliche Projekte im Stadtbereich zu gewinnen.

Die Materialkosten für die Baumaterialien wie Beton, Rasenkantensteine, Splitt, könnten durch Spenden gedeckt werden, ansonsten schätze ich sie als so gering ein, daß ich sie auch selbst übernehmen würde.

Für die Holzarbeiten- Bank, Tisch, Infotafelgestell könnte man erfragen, ob sich jemand aus dem Ort bereit erklärt, das zu übernehmen, ansonsten sind hier auf jeden Fall Fördermittel und/ oder Spenden angebracht. Robinienholz sollte es sein, das nur geölt wird, nicht lackiert. Das hält sehr sehr viele Jahre bei Wind und Wetter. Alle Möbel werden gegen Vandalismus und Diebstahl so einbetoniert, daß sie vor Feuchtigkeit von unten weitestgehend geschützt sind. Hier könnte man "Holzbastler " aus dem Ort gezielt ansprechen.

Kosten für Arbeitsleistungen sollen nicht anfallen. Dazu wird mehrmals in der Presse auf die Maßnahme hingewiesen und Bürger zum mitmachen "eingeladen" , das würde ich übernehmen.

Sollte sich jedoch niemand melden, so sehe ich mich in der Lage, auch die Arbeitsleistung selbst zu erledigen.

Die Tafel selbst hätte die Größe ca DIN-A-0 oder DIN-A-1, gedruckt wird sie entweder auf Kunststoff oder Blech. Auf ihr könnten bspw die Information zum Kühlen Denkmal selbst enthalten sein als auch Informationen über weitere Wegmarken Niemegks oder Infos über die beteiligten Sponsoren, farblich und optisch umrahmt im " Niemegk- Design".

Das Lay-Out für die Infotafel würde meine Frau übernehmen, sie hat darin bereits seit vielen Jahren Erfahrung durch unsere eigene Vereinstätigkeit.

Auch um den Druck würden wir uns kümmern.

Fraktion Zukunft Niemegk

Die einzelnen Arbeitsschritte für den Rastplatz würde ich im Voraus so planen, daß nicht jeweils ein ganzer Tag gearbeitet wird, sondern nur bspw. 4 Stunden samstags und jedes mal mit Grillwürstchen- und Bierchen-Abschluss. Es soll ja Spaß machen.

Das könnten somit ca 5 Arbeitsschritte/-einsätze sein, Beginn ca Frühjahr 2025, wenn das Wetter es zulässt:

- 1.Einsatz: Planieren, Unkraut entfernen, Fläche abstecken, Verdichten der Fläche, Höhenpunkt festlegen, Gräben ausheben für Rasenkantensteine
- 2.Einsatz: Auslegen von GEO-Vliesmatte gegen Unkraut, Rasenkantensteine einbetonieren. Örtlichkeiten der Holzmöbel festlegen
- 3.Einsatz: Vorbereitete Holzschalung für den Gedenksteinfundament mit Beton füllen, Stein anheben lassen (LKW mit Ladekran) und ins Betonfundament setzen (gegen Umfallen sichern) . Gestell Infotafel, Bank und Tisch einbetonieren
- 4.Einsatz: Auffüllen der Fläche mit Splitt
- 5.Einsatz: Infotafel montieren, Holzbauteile ölen, Umfeld herrichten, Gedenkstein putzen, kleine Einweihungsfeier mit Zeitung , Fernsehen, fertig.

Die umgebende Wiese des Rastplatzes könnte man im Anschluss als Blühstreifen anlegen oder durch Erweiterung der schon bestehenden (zwei ?) Obstbäume zu einer kleinen Streuobstwiese erweitern. Beides wären weitere Pluspunkte für Niemegk mit zugleich hohem ökologischen Stellenwert.

Mittels einer Baumpatenschaft durch Bürger könnten die Pflege- und Anwuchskosten für die Stadtverwaltung erheblich gemindert werden.

Oder Bürger könnten "Ihren" Obstbaum kaufen, der dann ihren Namen als Sponsor bekommt, siehe so auch in Beelitz.

Oder für jeden Neugeborenen wird von der Stadtverwaltung ein Baum gepflanzt: Der Neubürger bekommt ihn mit seinem Namen geschenkt.

Wie auch immer, die Bürger würden kontinuierlich eine Betätigungsmöglichkeit haben, auch für einen bspw alljährlich stattfindenden "Frühjahrespütz", kommen zwanglos zusammen, können sich austauschen und haben einen persönlichen Bezug zu dem Ort.

To Do :

Klärung der Eigentümerfrage, etwaiger Anträge, Genehmigungen

Eventuelle Förderungsmöglichkeiten klären, bspw. LAG

Einholen von Spenden, bspw. ortsansässige Firmen, Sparkasse, etc. , bzw. Hr Linte hat entsprechende Kanäle angedeutet.

Absprache über das Aussehen des zukünftigen Rastplatzes, Fahrradständer, Bank, Tisch, Gestell Infotafel, Layout Infotafel, etc

Anwohner des benachbarten Kleingartenareals mit einbinden, informieren, Flyer verteilen.

Baumpatenschaften öffentlich anfragen

Kontakt zur Zeitung MAZ bzw. BRAWO, ggfs RBB

Kosteneinschätzung:

1 Bank ca 400 €

1 Tisch ca 400 €

1 Infotafel ca 450 €

1 Fahrradständer für ca 4 Fahrräder ca 200 € bzw. ich habe noch einen verzinkten

Fahrradständer für 5 Räder, Kosten=0

Kleinmaterial, Öl als Holzschutz, Pinsel 300 €

Sackware Estrichbeton:

Fraktion Zukunft Niemegek

16 Sack für Rasenkantensteine
14 Sack für Fahrradständer, 1 Bank, 1 Tisch, 1 Infotafel
Summe ca 30 Sack 120 €

Rasenkantensteine:
4 Stück pro Seite, bei 4x4 Meter
Summe 16 Stück
2,5 €/St= 40 €

Geovlies/Wurzelsperre :
ca 4,5meter x 4,5 Meter
bei 12€/m²= 245 €
(könnte man weglassen)

Splitt o.ä:
bei Auffüllhöhe = 100 mm: 1.6 m³
2 BIGBAG`s a`155 €, = 310 €
(könnte man durch preiswerten Pflastersand ersetzen)

Infotafel :
Ca DIN A 1 bis DIN A 0:
Gedruckt auf Kunststoff oder Blech: Ca 100 Euro.

Zusammenfassung:

1750 € Holzmöbel und Kleinteile
120 € Betonsäcke
40 € Rasenkantensteine
245 € Wurzelsperre
310 € Splitt
100 € Infotafel

Summe: 2.565 €
plus Lieferung.

Preise gerundet, Quelle Hornbach-Baumarkt

Ich denke, es lohnt sich ,auch regional bei verschiedenen Anbietern, Quellen und bestehenden Kontakten nachzufragen, was dort die einzelnen Posten kosten würden, ggf. die Lieferkosten zu verhandeln .

Wir sehen uns Dienstag, 19.00 zur Fachausschusssitzung für Stadtentwicklung und Umwelt.
Ich würde das Vorhaben kurz vorstellen.
Vielen Dank für Ihre Mühe,

Bernd Saalfeld